

ofen/welcher weiß ich kurzlich wil erkläre. Die Kärndtern rösten erstmal das pley ärtz/darnach mit runden vnd breittē feusteln/brechendt vnd panchēdt sie es/vñ legends als dan in zwey fürmeulin des herdts & da ist im schmelzofen auß steinē/die dem feur widerstondt/vnd so viel verbrandt/nicht zū kalch werden/gmachtet vnd gwelbet/grünholz vñ über dasselbig auch dürrholz/vñnd werffendt auff dasselbig das ärtz/welchs vom pley tropffet/so das holtz angezündet ist/das da in dē vnderē herdt & hengig ist herab fleusset: diser ist vō kolē vñ erdt gestüb gmacht/vñ in dē selbigē ist ein grosser tiegel/welchs halbes teil vnder den ofen ghet/vñ das halbe teil herauß:in disen fleusst das pley/welchs & schmelzter/so er die schlackē/mitt sampt anderē dingen vorhin mitt der reut tragen abtratzt/geusst er herauß mitt der kellen in die nächsten tiegel/auff welche die pleyern stück nach dem sie widerum erkaltet/auszogē werden. Aber dem hindern teil des ofens ist ein gfierdt loch/dz das feur mehr windts möge fassen/vnd das auch der schmelzter dadurch wan es die noht erheischet/in ofen kriechē möge. Die Saren auch die zū Gitell wonendt/so sie das pley ärtz im schmelzofen/& einē bachofen nicht vngleich ist schmelzēdt/legēd sie das holtz durch das loch/das am hinderen teil ist des schmelzofens/welchs so es hefftig zū brennen hatt angfangen/so fleusst das pley vom ärtz in tiegel/welchē/damit gefüllet/so die schmelzung gschāhen ist/er mitt dē augeisen auffthut/mitt welcher weiß das pley zūmal mitt den schlackē/in anderē tiegel so darunder ist/fleusset/bald zeucht dise ding ab. Zūletzt nimt er auß dem tiegel ein pleyern stück so widerum erkaltet. Aber die Westphalē/bey zehen farten kolen machendt sie also zehauff an ein geheng des gebirgs/da es an thal stoffet/dz obē & hauffen ganz ebē werde/darauff sie strow/bey drey oder vier quārfinger dick werffe/auff welches sie so viel güt pley/als viel der hauffen tragen mag/werffendt. Darnach/wan & wind wāhet/zündē sie die kolen an/diser treibt das feur/das es das ärtz schmelzter/mitt welcher weiß/das pley vō hauffen in die ebne des thals herab fleusset/vñ werden breitt schilen/aber nicht sonderlich dick. Man hatt aber vor & handt ettlich centner pley/welche/so die sach wol von statt ghett/sie dem hauffen einsprützen. Dise schilen aber/das sie vn sauber seindt/legendt si auff dürrholz/welchs das grüne/auff den tiegel glegt/erhalt/vnd mitt dē selbigē holtz so angezündet/schmelzēdt sie die selbigē widerum. Die Polē aber brauchēdt herdt auß leim gmachtet/welchē die ziegelstein vñgebēdt/dise herdt seindt bey vier werckschuh tieff gmachtet/vñ zū beide seitten haldechtig. In dē oberen teil des herdts das ebē ist/legendt sie grosse holtzer/vñ auff die selbigē legendt sie klein holtz/darzwischen leim glegt/auff welche sie die dünne spānlin werffendt/vñ disen widerüb/ein rein pley ärtz/welchs sie mit grossen holtz bedeckēdt/das so es angezündt wirt/so fleusset das ärtz/vñ laufft herab auff das vñd holtz/dises so das feur auch verzert hat/so lesēdt das werck zūsamē/vñ schmelzē dasselbig widerumb mitt diser weiß etlich mal/so es die noht erfordert: auß welchem zūletzt/so man das holtz/das auff den grossen tiegel ist glegt/pleytüchen gmachtet werden/die schlacken aber mit der kretze/werden im dritt schmelzofen des auge alweg offen ist geschmelzter.

Der Kärndter schmelzofen A. Das ein fürmeulin B. Das holtz C. Das ärtz so vom pley tropffett D. Ein grosser tiegel E. Der andere tiegel F. Die kellen G. Pley Büschen H. Das gfierdt loch des hinderen teils des ofens I. Der Saren schmelzofen K. Das loch dahinden im ofen L. Das holtz M. Der ober tiegel N. Der vnder tiegel O. Die weiß zū schmelzen der Westphalen P. Die kol hauffen Q. Das strow R. Die schilen S. Der tiegel T. Der Polen feur herdt V.